

Hebendorf 12. August 1895.



Liebster, theuerster Max!

Du bist nun wieder in ^{ein} ganz andere
Sphäre und wirst wohl wenig Zeit und Stimmung
finden zur Verfolgung unserer künstlerischen
Pläne und Absichten. Desto mehr muss nun
ich die könnende Zeit benützen. Ich will, wenn
ich eine größere Anzahl gedruckter Bändchen-
bücher in der Hand habe, in dieser Woche noch
auf das Hofoperntheater vorgehen. Der erste
Weg ist zu Fuchs, der mir in letzterer Zeit einen
unerlöschlichen Beweis ~~und~~ seines besonderen Wohlwollens
gegeben hat und ich wie ich von dritten Personen
erfahren habe, ^{über} mich sehr günstig geäußert hat.
Welche anderen Schritte ich noch zu machen habe,
erzählt sich erst in den nächsten Tagen. Ich bitte
dich nun, soweit es dir von deiner dalmatinischen
Einsamkeit aus möglich ist, auch etwas
zu thun. Ich meine, wenn du an Graf Affensperger

schreiben und mich bei ihm ankündigen würdest,
so könnte ich zu ihm gehen und mit ihm selbst
sprechen. Ich bitte Dich, schreibe uns diesbe-
züglich gleich. Dann theile mir mit, an wem
du bereits B. Diktungen gerandt hast, an
Helm? mit einem Brief? Helm hat, wie
mir seine Mutter mittheilt, in der russk.
Rundschau (Frisch) recht schön über mich
geschrieben. Auch gut. Helms Adresse ist:
Wien III. Hauptstr. 51. Er wird zwar jetzt
fort sein. Du erhältst er eine Sendung von
der schon nachgeschickt.

Appel ist jetzt ^{auf einige Tage} hier. Wir waren vorgestern bei
einem neuverwundenen Freunde und Jänner ein-
geladen, woselbst wir eine erkleckliche Anzahl
Balladen vortrugen. Seine Stimme hat sich
wieder gebessert. Ich fürchte nur, dass er, wenn
er wieder nach Wien zurückkommt, in sein altes
Nebel zurückverfallen wird. Er spricht mit
Begeisterung von den in St. Veit verlebten
Stunden und erzählte mir ganz Entsetzliches
von ~~dem~~ Morold'schen Humor. (Kreuzung von

Maria Saal, Faschinglieder). —

In Lina habe ich mich in der geordneten Häuslichkeit
und bei der liebevollen Pflege meiner Schwester
sehr wohl befinden. Nun da ich wieder zu Hause
bin, wird an dem Hilvers'chen Liedern und
an einem Streichquintette fleißig weiter gear-
beitet. Mein Urlaub wird wahrscheinlich bis 1.
November (einstweilen) verlängert werden. Es
wäre so recht schön, wenn ich in dieser Zeit
schon an unserem neuen 3actigen Werk
Thomastischer u. v. u. zu arbeiten anfangen könnte.
Wie steht das mit Deinen Plänen, Vorarbeiten?
Theuerdank? To sentam? Jetzt muss unter allen
Umständen was 3actiges heraus.

Lieb sehr wohl, Theuenter.

Herrlichst u. innigst

Dein
Johf



Dear Sir,
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the matter of the
and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.
I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
J. H. [Signature]

I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
J. H. [Signature]

I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
J. H. [Signature]